



Dieter Hufschmidt gab Einblicke in Hüschs Leben, Stephan Froleys begleitete ihn. Und Jana-Aline Mosquera überzeugte die Besucher in der St.-Barbara-Kirche mit ihrer ausdrucksstarken Präsentation bei der Übersetzung des Abends in Gebärdensprache. privat (2)

Einblicke in Hüschs Leben und Werk

Mitreißender Abend der Reihe 12x k in der St.-Barbara-Gemeinde

VON REBECCA HÜRTER

HARENBERG. „Mein Leben verdanke ich meinen Füßen. Natürlich hatte niemand damit gerechnet, denn meine Füße standen bei meiner Geburt 180 Grad exakt nach hinten und in der Achse 90 Grad nach innen ...“. Dieter Hufschmidt erzählte am Dienstagabend in der St.-Barbara-Kirche so mitreißend aus dem Leben von Hanns-Dieter Hüscht, als würde der große Kabarettist und Liedermacher selber vor dem Publikum stehen.

Bei der Veranstaltung der Reihe 12x k wurde der Schauspieler Dieter Hufschmidt von dem Musiker Stephan Froleys an seiner außergewöhnlichen geschweiften Tuba

sowie von der Gebärdensprachdolmetscherin Jana-Aline Mosquera begleitet. Die drei Künstler präsentierten dem Publikum ein Zusammenspiel von ungewöhnlichen musikalischen Klängen, unbekanntem Texten und einer ausdrucksstarken Übersetzung.

Zwei Stunden lang übersetzte Mosquera alles, was vorgetragen wurde: Auch die Geschichten, die Stephan Froleys musikalisch erzählte, wurden in Gebärdensprache übertragen. Von Hüscht Texten gab sie nicht nur eine wörtliche Übersetzung, sondern sie vermittelte auch den Sinn des künstlerischen Werkes. Mosquera trat nicht das erste Mal in Harenberg auf. Bereits im vergangenen Jahr hat Mosquera

auch hörende Besucher in Harenberg bei einem Auftritt mit Hufschmidt begeistert.

Die Persönlichkeit von Hanns-Dieter Hüscht wurde den Zuschauern durch Hufschmidts Wortbeiträge und die vielseitige Begleitung nähergebracht: In den ausgewählten Texten erzählt Hüscht mit seinem besonderen Humor unter anderem von teilweise schockierenden Erlebnissen in seiner frühen Kindheit. Nachdenklich wurden die Zuschauer insbesondere durch den letzten Beitrag des Abends gestimmt: Hufschmidt trug Hüscht Text „Das Phänomen“ vor, in dem er vor Fremdenhass warnt und sich für Toleranz und Gleichberechtigung einsetzt.